

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**  
**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Christoph Martin WIELAND**

***Amtliche Schriften***

**EDITION**

**21-2** ***Wielands Werke*** : historisch-kritische Ausgabe / hrsg. von Klaus Manger und Jan Philipp Reemtsma. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm

**[#7291]**

Supplemente

Wielands amtliche Schriften

Bd. 1. September 1760 - August 1764. - Text / bearb. von Andrea Riotte und Sören Schmidtke. - 2020. - 806 S. - ISBN 978-3-11-067416-3 : EUR 279.00

Bd. 2. November 1764 - Juni 1767. - Text / bearb. von Andrea Riotte und Sören Schmidtke. - 2021. - IV, 800 S. - ISBN 978-3-11-072104-1 : EUR 279.00

Die auf drei Bände angelegte Edition der amtlichen Schriften Wielands stellt erstmals und vollständig seine Schriften als Kanzleiverwalter in Biberach, als Professor in Erfurt und als Prinzenerzieher am Weimarer Fürstenhof der Forschung zur Verfügung. Den drei Textbänden werden zu einem späteren Zeitpunkt Kommentarbände folgen.

Der im Herbst 2020 erschienene erste Band enthält die amtlichen Schriften für den Zeitraum September 1760 bis August 1764,<sup>1</sup> der zweite Band für die Zeit vom November 1764 bis Juni 1767.<sup>2</sup> Sie bieten zahlreiche Einblicke und Aufschlüsse zu Wielands Tätigkeit als Kanzleiverwalter. Diese Stelle hatte er im April 1760 angetreten, nachdem er zum Senator seiner Heimatstadt ernannt worden war. Man muß wissen, daß die Freie Reichsstadt Biberach seit dem Westfälischen Frieden einen Ausgleich zwischen den Religionen suchte und folglich paritätisch geordnet war (obwohl die Katholiken nur etwa ein Drittel der knapp 3500 Einwohner stellten). „In der Praxis bedeutete das, dass alle öffentlichen Funktionen entweder zu gleichen Teilen von Katholiken und Protestanten besetzt waren oder turnusgemäß zwi-

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1214955290/04>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis demnächst unter <http://d-nb.info/1217013768>

schen den Konfessionen wechselten.“<sup>3</sup> Wieland war der protestantischen Seite zugeteilt. Aus seinen Briefen ist zu erkennen, daß die Zusammenarbeit zwischen den Konfessionen nicht so reibungslos verlief, wie es gedacht war, und daß die katholische Seite gegen Wieland intrigierte und über Jahre die pünktliche Auszahlung seines Gehaltes verhinderte.

Es war sicher nicht einfach, in einem solchen Umfeld zu arbeiten, und Wieland klagt denn auch oft in seinen Briefen über sein Los und die Schikanen, denen er ausgesetzt war. „Die Blicke die ich nach der Schweiz schicke, sind die Blicke Adams in das Paradies, woraus er vertrieben wurde“ (so Wieland an Johann Christian Volz am 1. Mai 1761). Immer wieder wünscht er sich von Biberach weg, nicht nur wegen der genannten Querelen, sondern allein schon deswegen, weil es über keine Bibliothek verfügte, die er sich dringend zum Arbeiten wünschte. Sein Traumziel schien damals eine „Professorstelle an einem Gymnasio“<sup>4</sup> zu sein, ein Beruf, der ihm genügend Zeit zum wissenschaftlichen Forschen und Schreiben ließe.

Zu seinen Obliegenheiten gehörte nicht nur die Erstellung der Sitzungsprotokolle des Evangelischen Rates, die die Hauptmasse der Dokumente des ersten Bandes ausmachen. Er hatte auch (als Nicht-Jurist!) juristische Gutachten zu erstellen, mußte sich mit zurückgezogenen Eheversprechen, mit Ehescheidungsklagen (auch damals wurde „schmutzige Wäsche“ öffentlich gewaschen), dem Schulwesen und vielen Kleinigkeiten beschäftigen, die im Rat verhandelt worden waren, sowie den Schriftverkehr mit anderen Städten (z. B. Ulm, Memmingen, Laupheim) führen. Unter all diesen Schriftsachen sind seine Vorschläge zur Neugestaltung des Schulwesens, die er „An Wohl-löbl.<sup>en</sup> Magistrat dieser des Heil. Reichs-Stadt Biberach“ (S. 81 - 107) richtete besonders interessant. Unter dem barock anmutenden Titel „Erstatterter gehorsamster Bericht und Unmaßgebliche Vorschläge Die Wiederherstellung und Verbeßerung des allhiesig Evangel.<sup>en</sup> Schulwesens betreffend Unser der Endes Unterzeichneten, zu diesem Geschäfte Hoch-Obrigkeitlich *Deputirten* Samt Beylagen *N. 1. 2. 3. 4*“ faßt er all das zusammen, was ihm zur Verbesserung der Schulbildung notwendig erscheint (S. 81 - 110). Seine Ausführungen beginnen mit der Latein-Schule und deren Wiederherstellung (S. 84 - 102), wobei sogar Vorschläge für die Unterrichtsgestaltung und die Schulbücher gemacht werden, widmen sich dann – wesentlich kürzer! – den deutschen Schulen (S. 103 - 107) und erheben sogar die Forderung, daß Mädchen den gleichen Anspruch auf Bildung haben wie Knaben (S. 104) – eine Forderung, die erst im 20. Jahrhundert erfüllt worden ist.

---

<sup>3</sup> **Wieland-Handbuch** : Leben, Werk, Wirkung / Jutta Heinz (Hrsg.). - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2008. - IX, 486 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02222-6 : EUR 64.95 [#0059]. - Rez.: **IFB 08-1/2-188**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz281183910rez.htm>

<sup>4</sup> Vgl. dazu und zu den Biberacher Jahren: **C. M. Wielands Leben** / J. G. Gruber. - Hamburger Reprintausg., 2. Aufl., [Nachdr. der Ausg.] Leipzig, 1827-1828. - Hamburg : Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur ; Nördlingen : Greno Verlagsges. [Vertrieb], 1984 [Original: 1827]. - XII, 680, 455, 474 S : Ill. - ISBN 3-921568-10-2. - Hier innerhalb der ersten Paginierung S. 299 - 552; Zitat: S. 307.

Band 2 setzt ein, nachdem Wieland im September 1764 auch von katholischer Seite anerkannt und als wirklicher Kanzleidirektor installiert worden war.<sup>5</sup> In ihm sind folglich überwiegend Protokolle der Sitzungen des Gemeinsamen Rates der Stadt Biberach enthalten, aber auch „Evangelische Ratsprotokolle“, „Stadtrechnereiprotokolle“, „Liquidationsbücher“, „Beisitzordnungen“ und neben anderem auch ein „Bauschauprotokoll“. Es sind die vielfältigsten Angelegenheiten, mit denen sich Wieland auch in diesen Jahren auseinanderzusetzen hatte. Wie zuvor sind es die unterschiedlichsten Rechtsstreitigkeiten, Ehescheidungen, Erbschafts- und Geldangelegenheiten sowie Nachbarschaftsstreitigkeiten. Es geht um die Auszahlung von Honoraren für zusätzlich gehaltene Predigten, um Differenzen zwischen katholischen und evangelischen Bierbauern, Schul- und Kirchenangelegenheiten und vieles, vieles mehr. Das alles belastete den Arbeitsalltag des Dichters, dessen Sinn nach ganz anders gearteter Textproduktion stand, als sie ihm von seinem Amt oktroyiert wurde. Und doch: „Was meine Kanzlei betrifft, [...] so müssen Sie sich die Sachen eben nicht gar so gräßlich vorstellen. Ordentlicherweise habe ich die meisten Nachmittage zu meiner Disposition, und meine Geschäfte gehen mir leicht von der Hand; dafür bin ich aber auch, ohne Ruhm zu melden, einer der expeditivsten Leute im ganzen Schwabenland.“<sup>6</sup>

Die amtlichen Schriften tragen folgende Daten (in Klammern: Anzahl der Dokumente): Bd. 1: 15. September bis 15. Dezember 1760 (11), 7. Januar bis 23. Dezember 1761 (61), 11. Januar bis 29. November 1762 (49), 17. Januar bis 5. Dezember 1763 (42) und 5. Januar bis 16. August 1764 (38). - Bd. 2: 1. November bis 20. Dezember 1764 (112), 8. Januar bis 20. Dezember 1765 (81), 7. Januar bis 23. Dezember 1766 (65), 9. Januar bis 19. Juni 1767 (25). Sie füllen jeweils rund 800 Seiten. Wenn man bedenkt, daß neben dieser hauptberuflichen Tätigkeit Wieland noch eine Reihe literarischer Werke schuf, fragt man sich, wo er die Zeit für diese hergenommen hat. Die oben erwähnten freien Nachmittage mögen dafür wohl kaum genügt haben. Immerhin entstanden in den Biberacher Jahren (1760 - 1769) u. a. folgende Romane und Erzählungen: **Der Sieg der Natur über die Schwärmerey oder Die Abentheuer des Don Sylvio von Rosalva** (1764), die **Comischen Erzählungen** (1765), **Geschichte des Agathon** (1766 - 1767), **Idris** (1768), **Musarion oder Die Philosophie der Grazien** (1768) und die Übersetzung von 22 Dramen William Shakespeares (*Shakespear: **Theatralische Werke***. - 1.1762 - 8.1766).<sup>7</sup>

---

<sup>5</sup> Ebd., S. 377.

<sup>6</sup> Ebd., S. 537.

<sup>7</sup> Die genannten Werke der Biberacher Zeit sind abgedruckt in folgenden Bänden: **Wielands Werke** : historisch-kritische Ausgabe / hrsg. von Klaus Manger und Jan Philipp Reemtsma. - Oßmannstedter Ausg. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 24 cm [0182] [0825] [#7290]. - Bd. 7. März 1764 - April 1765 ; (98 - 99). - Enth.: Der Sieg der Natur über die Schwärmerey, oder die Abentheuer des Don Sylvio von Rosalva; Comische Erzählungen. - 1. Text / bearb. von Nikolas Immer. - 2009. - 458 S. - ISBN 978-3-11-022158-9 : EUR 159.95, EUR 129.95 (bis 31.12.09). - **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz312120257rez-1.pdf> - Bd. 8. April 1766 - Dezember 1769 ;

Noch mehr als die Bände mit Wielands literarischen Werken sind seine amtlichen Schriften auf einen Kommentar angewiesen und das nicht nur wegen des hier noch verwendeten Kanzleistils (zwischen diesem und Wielands eleganter flüssiger Schreibweise in seinen Prosa- und Versdichtungen liegen Welten). Viele Fachausdrücke, meistens aus der Juristen- und Kanzleisprache, lateinische Floskeln, nicht mehr gebräuchliche Abkürzungen u. ä. bedürfen der Erläuterung. Inwieweit daran gedacht, die erwähnten Personen zu verifizieren, ist dem Rezensenten nicht bekannt. Da bleibt in jedem Fall einiges zu tun.

Bei diesen Supplementbänden wird offensichtlich von der Bandzählung der *Werke* abgewichen. Die Bände werden mit einfachen Ziffern gezählt, während bei den *Werken* die Bände stets zwei Ziffern haben. Die 1 nach der Bandzahl kennzeichnet Textbände, die 2 Kommentarbände. Dementsprechend wäre hier die Bandzählung 1.1 Text (dazugehöriger künftiger Kommentarband 1.2) und 2.1 Text (Kommentarband 2.2) zu erwarten gewesen.

Hansjürgen Blinn

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensitionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10796>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10796>

---

(100 - 111). - Enth.: Geschichte des Agathon; Endymions Traum; Musarion, oder die Philosophie der Grazien; Idris; Nadine; Chloe; Vorberichte und Zusätze. - 1. Text / bearb. von Klaus Manger. - 2008. - 769 S. - ISBN 978-3-11-018881-3 : EUR 249.00, EUR 199.95 (bis 31.12.09). - **IFB 08-1/2-187** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz299930882rez-00.htm> - Band 1 der Shakespeare-Übersetzung in Bd. 5. September 1762 ; (96,1). - Enth.: Shakespeare Theatralische Werke. Aus dem Englischen übersetzt von Herrn Wieland. Itr. Band. - Text / bearb. von Peter Erwin Kofler. - 2020. - 624 S. - ISBN 978-3-11-069504-5 : EUR 249.00. Rez.: **IFB 21-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10704> - Die weiteren Teile werden in den Bänden 5,2,1 - 5,4,1 und Bd. 6,1,1 - 6,4,1 folgen.